



EXPERIMENTIERFELD AGRO-NORDWEST

Experimentierfeld zur digitalen Transformation im landwirtschaftlichen Pflanzenbau

Teilvorhaben: Arbeitsprozesse und Kompetenzentwicklung für die Landwirtschaft 4.0

Workshop-Beitrag: Fragen zu Akzeptanz und Veränderungsbereitschaft in der Landwirtschaft

Prof. Dr. Uta Wilkens, Saskia Hohagen, Lukas Zaghow



Workshop auf dem GfA Frühjahrskongress, Bochum, 3.-5. März 2021



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



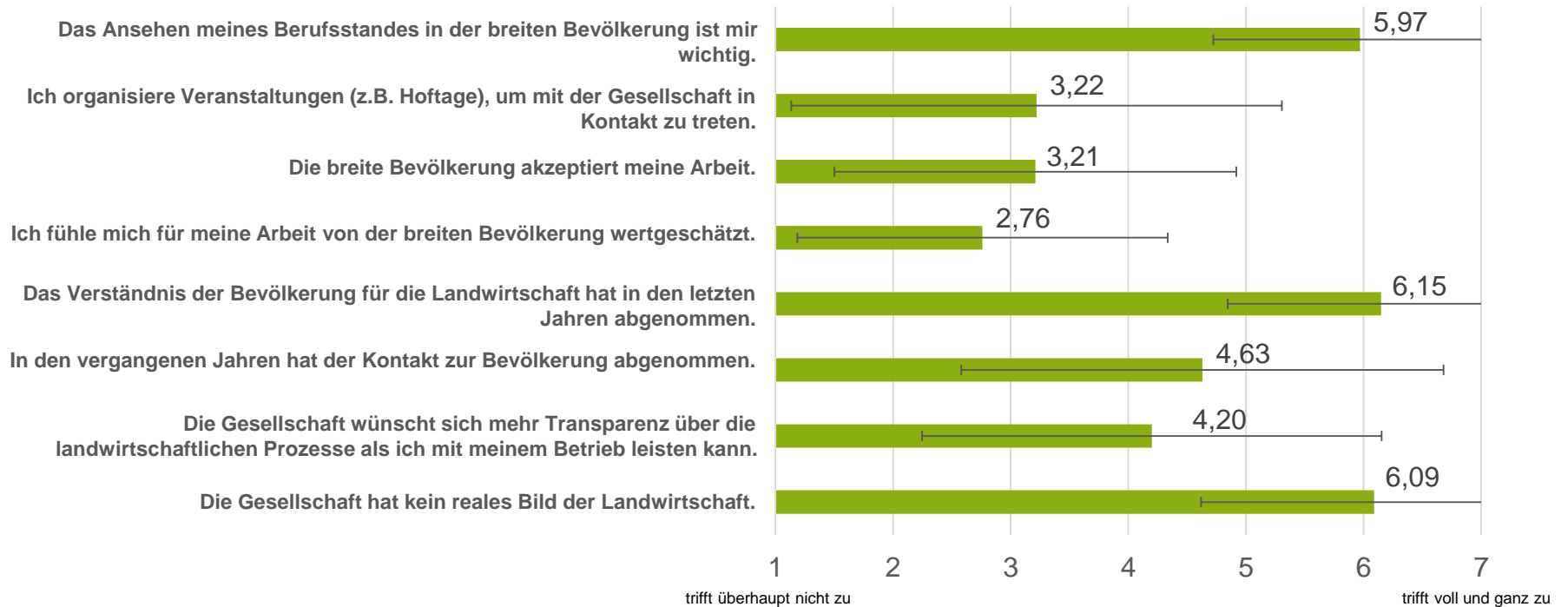
Gefördert durch:



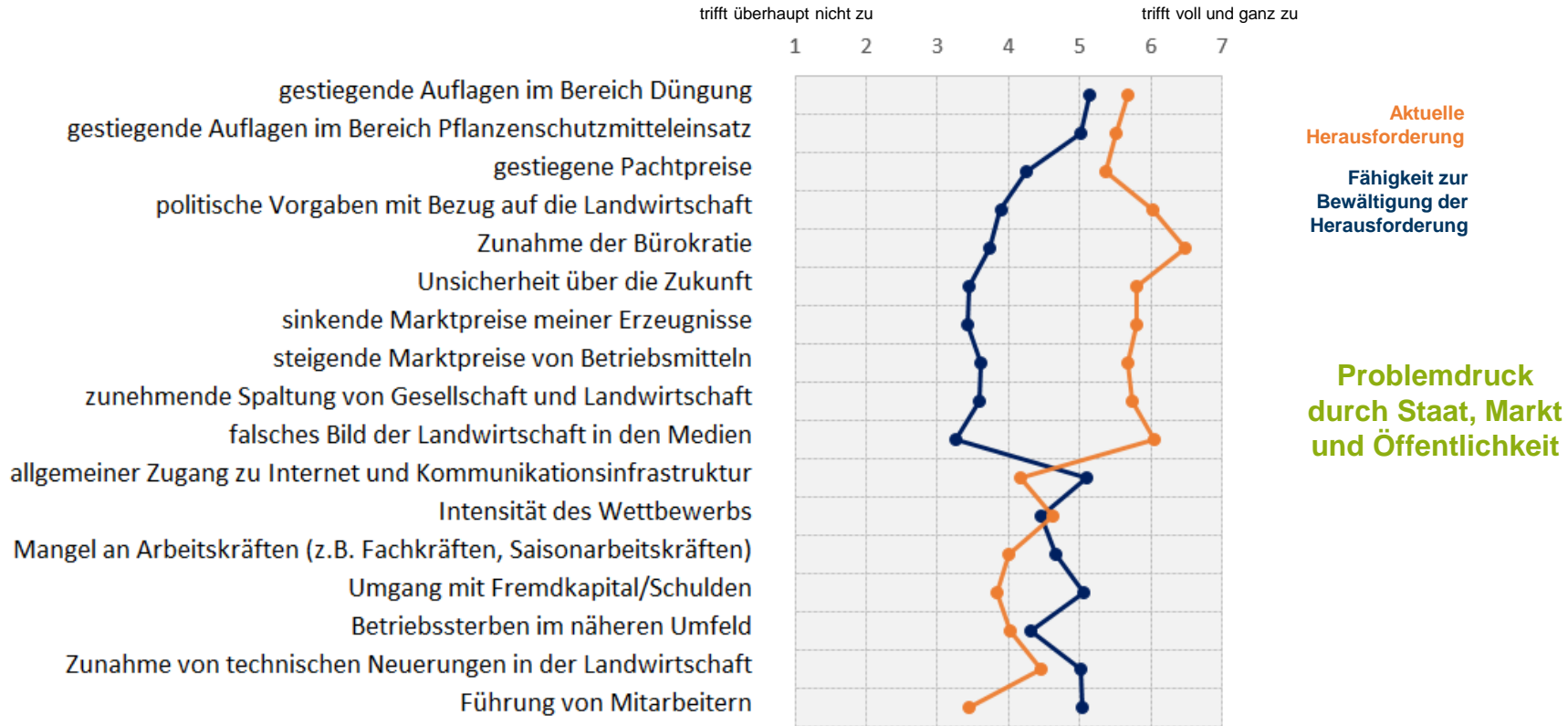
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

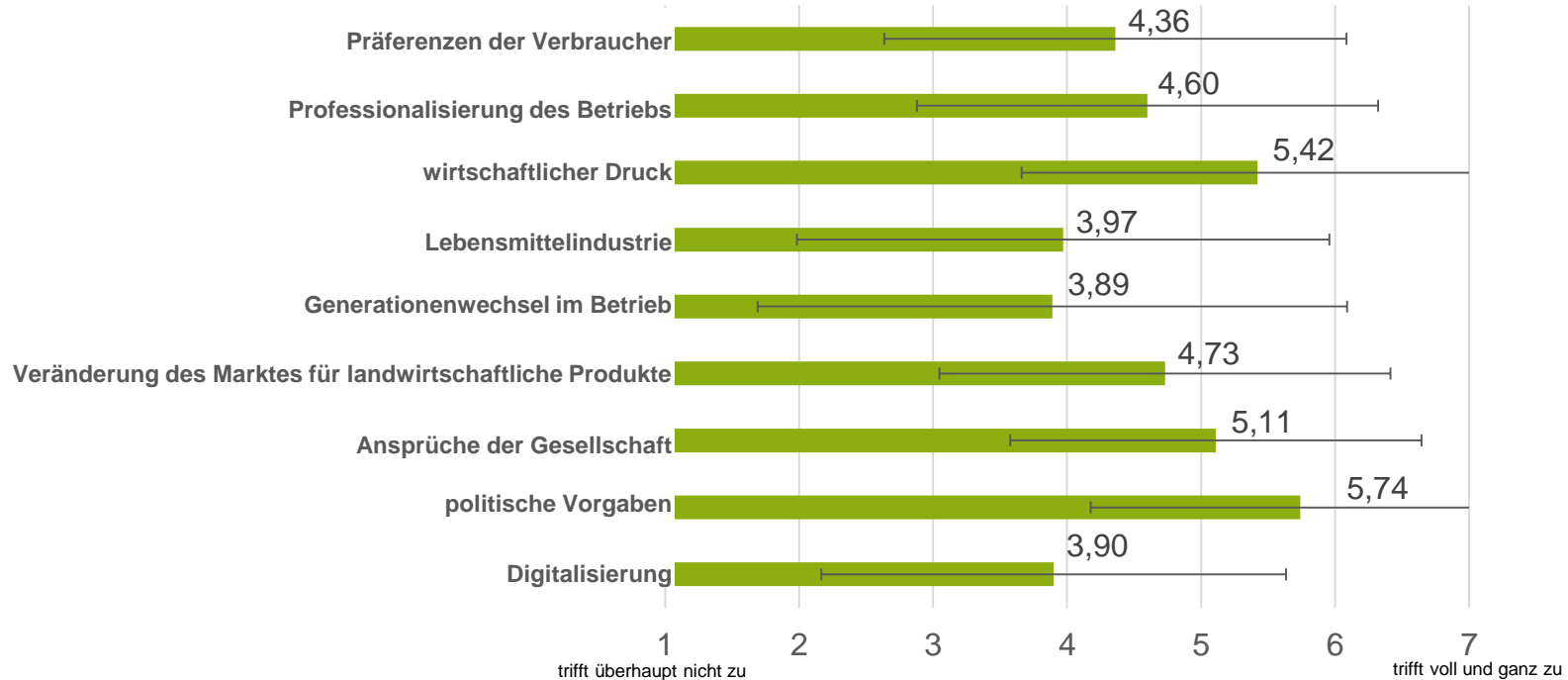


- Online-Befragung unter Landwirten (Sept. 2020 – Jan. 2021)
- 87,0 % sind männlich, 12,2 % weiblich, 0,8 % divers
- 47,2 % abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium, 30,9 % Meistertitel
- 91,1 % eigenen landwirtschaftlichen Betrieb
- 80,3 % im Haupterwerb
- 46,7 % Pflanzenbau, 8,2 % Tierhaltung und 45,1 % Mischbetrieb
- 91,0 % konventionelle Landwirtschaft; 4,9 % ökologisch, 4,1 % teils/teils
- Groß-, Mittel- und Kleinbetriebe



Aktuelle Herausforderungen von Betrieben und Fähigkeit zu deren Bewältigung

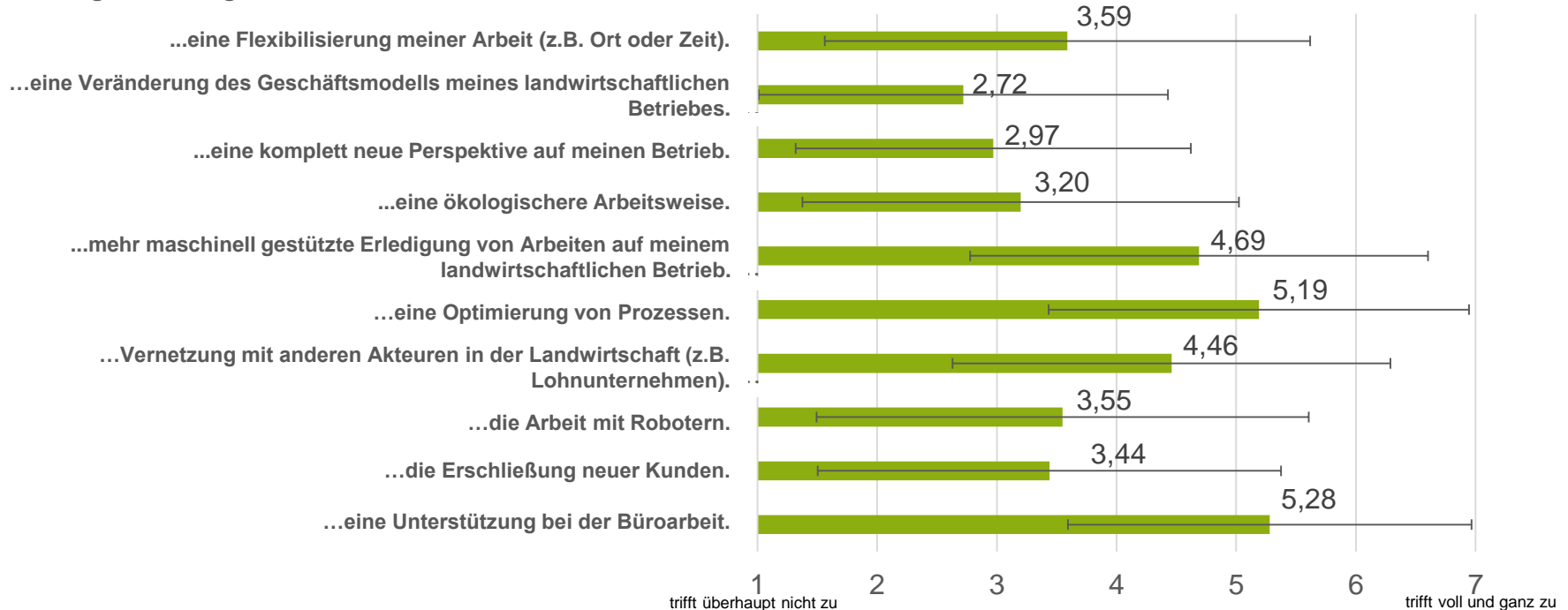




Veränderung erfolgt durch Druck von außen und ist auf Anpassungslernen ausgerichtet (Betriebsführung verfolgt Optimierung innerhalb bestehender Zielsysteme und etablierter Pfade => single-loop learning)
Veränderung ist nicht auf neue Zielsysteme und Möglichkeitsräume, z.B. durch Digitalisierung, ausgerichtet (=> double-loop learning wenig etabliert)

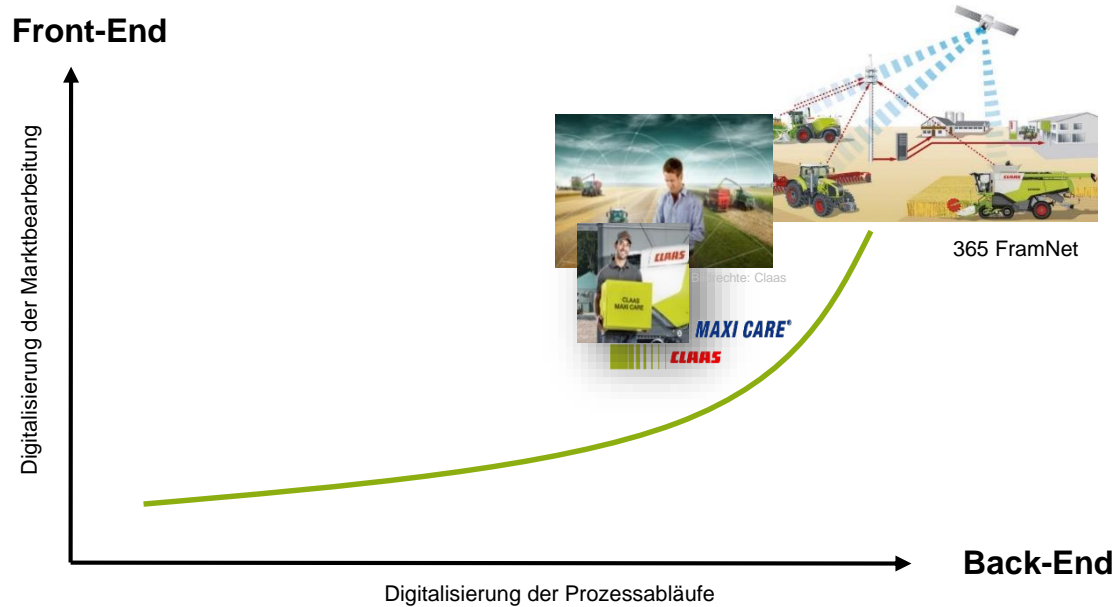
Digitalisierung wird im Sinne des Bekannten, aber nicht des Neuen genutzt

Digitalisierung der Landwirtschaft bedeutet für mich...



**Potenziale digitaler Technologien werden für Büroarbeit und Prozessoptimierung gesehen und genutzt;
Kompetenzen dafür sind vorhanden (soweit keine Akzeptanzprobleme)**

Potenziale digitaler Technologien werden eher nicht für neue Arbeitsformen, neue Geschäftsmodelle und Kundenkontakte gesehen und genutzt (Technologieakzeptanz in dieser Hinsicht nicht gegeben)



Darstellung in Anlehnung an Coreynen et al. 2017

Innerhalb bestehender Denk- und Handlungssysteme

Herausforderungen:

- Gesellschaftliche Akzeptanz
- Preisdruck
- Bürokratie

Professionalität:

- Eigene Betriebsführung

Potenziale der Digitalisierung

Nutzung für Prozessoptimierung und Büroarbeit

Zwar gesehen, aber nicht genutzt und erschlossen
=> geringe Technikakzeptanz aufgrund fehlender Anschlussfähigkeit an bestehende Handlungslogik

Außerhalb bestehender Denk- und Handlungssysteme

Steigerung gesellschaftliche Akzeptanz durch Precision Farming, Feldrobotik, neue Kommunikationsformen, etc.

Entwicklung neuer Geschäftsmodelle

Double-loop Learning der Betriebsführung



IAW

Kontakt Daten



Ruhr-Universität Bochum
Institut für Arbeitswissenschaft
Lehrstuhl Arbeit, Personal und Führung
44780 Bochum
Gebäude: NB 1/170
www.apf.rub.de

Uta Wilkens
uta.wilkens@rub.de

Saskia Hohagen
saskia.hohagen@rub.de

Lukas Zaghaw
lukas.zaghaw@rub.de

INSTITUT FÜR ARBEITSWISSENSCHAFT
Lehrstuhl Arbeit, Personal und Führung



IAW

Back-up



Stichprobe

Angaben zur Person

Geschlecht	männlich weiblich divers	87,0% 12,2% 0,8%
Alter	bis 29 Jahre 30 bis 39 Jahre 40 bis 49 Jahre 50 bis 59 Jahre 60 oder älter	13,0% 27,6% 19,5% 28,5% 11,4%
Schulabschluss	Abitur / Allgemeine Hochschulreife oder Fachabitur / fachgebundene Hochschulreife Mittlere Reife /Realschulabschluss Hauptschulabschluss	63,4% 25,2% 11,4%
Berufsausbildung	abgeschlossenes (Fach-) Hochschulstudium Berufsakademie Meister/in Lehre / Ausbildung keine Berufsausbildung Sonstiges	47,2% 4,1% 30,9% 13,8% 1,6% 2,4%
Eigenen landwirtschaftlichen Betrieb	ja nein	91,1% 8,9%

Stichprobe Angaben zum Betrieb I

Bundesland	Brandenburg	3,3%
	Sachsen	3,3%
	Sachsen-Anhalt	2,4%
	Thüringen	4,1%
	Bayern	30,1%
	Baden-Württemberg	4,9%
	Hessen	1,6%
	Nordrhein-Westfalen	8,1%
	Rheinland-Pfalz	22,0%
	Niedersachsen	14,6%
Mecklenburg-Vorpommern	5,7%	
Betriebsform	Pflanzenbau	46,7%
	Tierhaltung	8,2%
	Mischbetrieb	45,1%
Tierhaltung (Mehrfachnennung)	Kühe	26,0%
	Schweine	22,8%
	Rinder	24,4%
	Hühner	7,3%
	Pferde	6,5%
	Schafe	3,3%
Sonstige	7,3%	
Pflanzenbau (Mehrfachnennung)	Getreide	79,7%
	Ölsaaten	47,2%
	Gemüse	5,7%
	Obst	8,9%
	Grünland	57,7%
	Sonstiges	45,5%

Stichprobe

Angaben zum Betrieb II

konventionellen vs. ökologischen Betrieb	Konventionell Ökologisch Teils/teils	91,0% 4,9% 4,1%
Haupt- vs. Nebenerwerb	Haupterwerb Nebenerwerb	80,3% 19,7%
Führung des Betriebs	bis 1 Jahr 2 bis 5 Jahre 6 bis 10 Jahre 11 bis 30 Jahre mehr als 30 Jahre	3,3% 17,5% 20,8% 40,0% 18,3%
Eigenes Land	unter 5 ha 5 - 10 ha 11 - 20 ha 21 - 50 ha 51 - 100 ha 101 - 200 ha mehr als 200 ha	4,1% 7,4% 19,8% 24,0% 17,4% 9,9% 17,4%
Gepachtetes Land	unter 5 ha 5 - 10 ha 11 - 20 ha 21 - 50 ha 51 - 100 ha 101 - 200 ha mehr als 200 ha	13,9% 6,1% 7,0% 19,1% 22,6% 8,7% 22,6%

Stichprobe

Angaben zum Betrieb III

Einschätzung der Technologisierung des Betriebs	neueste Technologien im Einsatz	28,9%
	ältere Technologien, die aber auf dem neuesten Stand sind	55,4%
	ältere Technologien, die bald ersetzt werden müssen	15,7%
Bodenpunkte (MW)	46,53	